emm+

Das Mitglieder- und Mietermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

www.die1889.de

»Viele Ideen für zukünftige Schwerpunkte«

Unter dem großen Dach der 1889

EXTRATEIL – 10 Jahre Hand in Hand

Barrierefrei in die vierte Etage

Wechsel in der Technischen Hausverwaltung

N° 34 2 / 2012 9. Jahrgang

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889,

das Jahr hat Fahrt aufgenommen, alles wächst und gedeiht und entwickelt sich weiter. Auch bei der 1889 wachsen und gedeihen die Pläne und deren Umsetzung. Unsere Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten für das laufende Jahr sind in vollem Gange, die Vorbereitungen für 10 Jahre Hand in Hand haben Form angenommen, und auch das 125-jährige Jubiläum unserer Genossenschaft im Jahr 2014 rückt langsam in greifbare Nähe.
Die neue Konstellation im Vorstand ist noch keine 100 Tage alt, doch schon lässt sich einiges für die Genossenschaft in den nächsten Jahren ablesen. Wir werden unseren Schwerpunkt auf den Bestand lenken, dazu werden umfangreiche Untersuchungen und Erfassungen in den kommenden Monaten durchgeführt werden müssen. Ein Schwerpunkt wird beim seniorengerechten Bauen liegen, mindestens ein Gebäude pro Quartier soll dabei langfristig barrierefrei umgebaut werden. Und wir werden notwendige energetische Sanierungen planen, damit die Nebenkosten langfristig nicht die Mieten ins Unendliche treiben. Bereits in diesem Jahr statten wir die Menzelstraße 22 mit einem Aufzug aus, so dass die Wohnungen dort barrierefrei erreichbar sind, auch der geplante Umbau der Goethestraße 154 nimmt Formen an, wir werden mit der Modernisierung noch in diesem Jahr beginnen.
Neben all dem liegt unser Augenmerk aber auch auf den Familien – wo sind noch Verbesserungen im Wohnumfeld möglich, welche Wohnungen können für Familien z.B. durch Zusammenlegungen geschaffen werden, und wo sind ggf. noch Neubauten notwendig? Unsere Kinderspielplätze sind in die Jahre gekommen, auch hier werden wir in den kommenden Jahren kontinuierlich nachbessern. Machen Sie gelegentlich doch mal einen Spaziergang rund um den Bardelebenplatz, Sie finden dort ein gelungenes Beispiel dafür, wie ein Platz belebt werden kann.
Ein großes Pensum also, das wir uns für die kommenden Jahre vorgenommen haben. Dabei soll aber auf keinen Fall der Spaß zu kurz kommen, freuen Sie sich also mit uns auf den Sommer, die documenta und die stete Weiterentwicklung Ihrer 1889.

Herzlichst Ihre
Britta Marquardt & Uwe Flotho

»Viele Ideen für zukünftige Schwerpunkte«
Seite 3

Unter dem großen Dach der 1889
Seite 4

10 Jahre Hand in Hand
Seite 6 – 11

Barrierefrei in die vierte Etage
Seite 12

»Lokale Antwort auf globale Krisen«
Seite 12

Wechsel in der Technischen Hausverwaltung
Seite 13

Von Gespenstern, hot dogs und Waldgeistern – Ferienspiele bei Hand in Hand
Seite 14

Hand-in-Hand Angebote
Seite 15

Impressum
emm+ Mitgliedermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG
Herausgeber Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Friedrich-Ebert-Str. 181, 34119 Kassel, Telefon 0561. 3 10 09-0, Telefax 0561. 3 10 09-890, E-Mail: zeitung@die1889.de, Internet: www.die1889.de
Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, bird, Klaus Schaake, www.klausschaake.de Text und Bild Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Klaus Schaake, Titel: © chocolatto - Photocase.com, Seite 2,10 (Hr. Loth): © C. Schauderna, Seite 16 © MissX - Photocase.com Lektorat Karl Fischer Gestaltung und Satz bird, Kassel / www.bird-online.de
Druck Druckerei BOXAN Auflage 8.100

»Viele Ideen für zukünftige Schwerpunkte«

Potenziale fördern, Bestände weiterentwickeln, kooperativ führen, Neues vordenken: Britta Marquardt komplettiert 1889-Vorstand.

Britta Marquardt

Freitagabend, 30 März: Mit Blumen empfängt die 1889 beim Kulturkabinett ihr zukünftiges technisches Vorstandsmitglied. In einer ebenso entspannten wie heiteren Atmosphäre absolviert Britta Marquardt ihren ersten öffentlichen Auftritt im Hause der 1889 und zeigt sich über diese »rosige« Begrüßung erfreut. Am 2. April beginnt dann der Ernst ihres neuen (Arbeits-)Lebens. »Es war an der Zeit, sich weiterzuentwickeln und auch mehr Verantwortung zu übernehmen«, sagt die ehemalige Abteilungsleiterin der bau- und betriebstechnischen Abteilung im Studentenwerk Göttingen und dessen stellvertretende Geschäftsführerin.
Elf Jahre widmet sich die gelernte Architektin intensiv dem Thema Wohnungsbau und arbeitet in dieser Zeit eng mit den dortigen Wohnungsunternehmen zusammen. Innerhalb bestehender Bau- und Wohnstrukturen zu arbeiten, darauf liegt ihr Hauptaugenmerk. »Ich bin eine Freundin von Veränderungen im Bestand und dessen Weiterentwicklung«, erklärt sie. Ungewöhnlich für die Vertreterin einer Zunft, die ansonsten oft lieber Neues erschafft, als den Wert des Bestehenden anzuerkennen und zu fördern. Über punktuelle Neubauten hinaus sieht Britta Marquardt genau darin ihre Aufgabe und gleichzeitig eine große Herausforderung für die 1889. »Wir haben einen sehr interessanten, gut durchmischten Wohnungsbestand, dessen Anpassung an die heutigen Bedürfnisse absolut lohnenswert ist.«

Vom Detail auf's Ganze schließen

Darüber hinaus wird es für das neue Vorstandsmitglied darum gehen, ein traditionell gewachsenes Unternehmen wie die 1889 mit all seinen Facetten auf kooperative Art und Weise weiterzuentwickeln und die Ideen von Mitgliedern, Mitarbeitern, Aufsichtsrat, Vertreterversammlung und Vorstand im Interesse der Genossenschaft zusammenzubringen. Die vielen Facetten erst einmal kennenzulernen und wahrzunehmen zeichnet Britta Marquardts Herangehensweise aus. »Bevor ich mit ganz konkreten Vorschlägen und Maßnahmen komme, schaue ich mir alles an, auch wenn es nach dieser kurzen Zeit schon viele Ideen gibt, wo die zukünftigen Schwerpunkte liegen könnten.«
Momentan liegen diese in ganz konkreten Projekten wie dem barrierefreien Umbau der Goethestraße 154 oder der geplanten Ideenkonferenz für die Nutzung der Goethestraße 96. Für Britta Marquardt haben diese Vorhaben eine Bedeutung weit über sich selbst hinaus. »Die Beschäftigung mit diesen Baumaßnahmen ist mit weiteren strategischen Entwicklungen für dieses Viertel oder barrierefreies Wohnen im Allgemeinen verknüpft.«

»Konkrete Anforderungen umsetzen«

Eine wichtige Handlungsleitlinie für ihre zukünftige Vorstandsarbeit bildet die im letzten Jahr abgeschlossene Mitgliederbefragung. »Wir haben das nicht gemacht, nur um mal gelobt zu werden«, sagt Britta Marquardt ganz deutlich. »Hier formulieren unsere Mitglieder ganz konkrete Anforderungen, die es umzusetzen gilt.« Für die »Weiterentwicklerin« schließt ein solcher Handlungsauftrag das Vordenken von Neuem keineswegs aus. Die verheiratete Mutter zweier Söhne sieht in solchen Fragen deutlich mehr als ein »entweder oder«, auch wenn die Führung einer Genossenschaft wie der 1889 »immer ein betriebswirtschaftlicher Balanceakt zwischen dem, was uns sozial wichtig und dem, was wirtschaftlich notwendig ist«, darstelle.
Entscheidend für Britta Marquardt auch hier: das kooperative Miteinander. Mit Uwe Flotho möchte sie die gemeinsame Vorstandsarbeit stark vorantreiben und den bereits vorhandenen, partizipativen Charakter auf allen Ebenen fortführen.
Dass sie bei der Genossenschaft sehr engagierten Mitarbeitern begegnet, macht sie glücklich, »denn diese sind, zusammen mit den Mitgliedern, das große Potenzial der 1889.«

Willkommen, Britta Marquardt!

Unter dem großen Dach der 1889

In den vertrauten vier Wänden und der gewohnten Umgebung zu leben ist über die Gesundheit hinaus der größte Wunsch älter werdender Menschen. Auch bei der 1889. An zwei Beispielen aus der Praxis zeigt emm+, wie unterschiedlich die Genossenschaft auf dieses Anliegen reagieren kann.

»Ein sehr beruhigendes Gefühl«

Alt werden, wo man schon immer lebt: Im Fasanenhof unterstützte die 1889 diesen Wunsch durch den Kauf eines Hauses.

Mitte der sechziger Jahre, mitten im Leben erstehen die beiden heute 80-jährigen eine Haushälfte im Fasanenhof. Drei Parteien finden hier ihr Zuhause. Im Erdgeschoss leben die Eheleute seit über 45 Jahren, die oberen Geschosse vermieten sie.
So etwas wie Mietverträge schließen sie in ihrer Hausgemeinschaft nicht ab. Im Fasanenhof gilt der Handschlag mehr als ein geduldiges Stück Papier.
Als gelernter Handwerker, der drei Jahre und einen Tag auf Wanderschaft war und dabei auf vielen Baustellen gearbeitet hat, erledigt der Mann alles rund ums Haus. Der große Garten ist das Hobby seiner Frau.
Die Zeiten wandeln sich, die Eheleute werden älter. »Früher konnten wir alles selber machen. Wie gern würden wir Rasen mähen, Schnee schippen oder den Garten machen. Aber das geht jetzt einfach nicht mehr«, sind die Rentner realistisch. Das Haus wird ihnen mehr und mehr zur Last, sich um die Verwaltungsangelegenheiten zu kümmern wird auch nicht einfacher.
Sie denken über den Verkauf ihres Lebenswerkes nach, wissen aber auch, was damit auf sie zukommen kann: Ein potentieller Käufer will das Gebäude modernisieren und für seine Zwecke nutzen. Mit der Konsequenz, dass die ehemaligen Eigentümer sich eine neue Bleibe suchen müssen.
Mit 80 Jahren nochmals einen tief verwurzelten Baum verpflanzen? Keine einfache Angelegenheit, wissen die älteren Herrschaften. Sie wollen da alt werden, wo sie schon immer gelebt haben und sich heimisch fühlen – im Fasanenhof.

»An Privat hätten wir niemals verkauft«

Und sie haben eine Idee, wie sie ihren Lebensabend auch weiterhin unter dem Dach ihres Hauses verbringen können: Direkt nebenan schließt sich der Wohnungsbestand der 1889 an. Als korrekter Vermieter genießt die Genossenschaft ein hohes Ansehen im Viertel. »Wenn etwas kaputt ist, kümmert sich die Genossenschaft«, wissen die Eheleute.
Sie greifen zum Telefon, melden sich bei der 1889 und bieten ihre Haushälfte zum Verkauf an. »An Privat hätten wir niemals verkauft. Wir sind beide behindert und hätten dann raus gemusst.«
Die 1889 setzt sich intensiv mit diesem unerwarteten Verkaufsangebot auseinander und entschließt sich, das Haus zu erwerben. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmten für die 1889. »Herr Flotho hat sehr ordentlich und sehr vernünftig mit uns verhandelt«, berichten die Eheleute.
»Unter dem Dach der Genossenschaft haben wir jetzt die Chance, so lange hier zu leben, wie es allein noch einigermaßen geht und unsere Gesundheit es zulässt. Das ist für uns ein sehr beruhigendes Gefühl.«

»Das erleichtert mein Leben«

Eine Badewanne mit Einstiegstür: Einer Mieterin in Bad Wilhelmshöhe ermöglichte die 1889 mit einem nicht alltäglichen Umbau das Verbleiben in ihrer Wohnung.

»Ich weiß nicht, was auf Dauer geworden wäre«, sinniert die 89-jährige Mieterin beim Besuch des emm+ Redakteurs. Seit 1956 lebt sie in ihrem Stadtteil, zusammen mit ihrer Mutter ist sie eine der ersten, die die Neubauten in der Nähe des heutigen ICE-Bahnhofs bezieht.
Seit einem Wohnungswechsel 2002 fragt sich unsere Mieterin, wie man eine Badewanne quer vors Badezimmerfester bauen kann. Trotz einer seit 1972 anerkannten Gehbehinderung (80% rechts) hat sie die Hürde des Fensteröffnens jedoch geduldig bewältigt.
Ganz anders stellt sich die Situation dar, als sie im Januar nach einer großen Hüftoperation aus der Orthopädischen Klinik heimkehrt. »Nach meiner OP bin ich überhaupt nicht mehr ans Fenster gekommen«, so die Seniorin. In einem Bad mit Toilette ist genau das natürlich sehr wichtig.
Sie wendet sich an die 1889. Karl-Heinz Stallmach, den die Genossenschaft Ende März in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat, und Martin Volkmer erklären sich für dieses Mieteranliegen zuständig.
»Wir haben lange, lange hier gesessen und überlegt«, berichtet die Mieterin. Diese Überlegungen nehmen die Techniker mit, besprechen sich in ihrem Team und beginnen mit der Recherche nach einer Lösung. Erklärtes Ziel ist es, die 1889-Mieterin ihrem Wunsch entsprechend, solange als möglich in ihrer Wohnung und ihrem Quartier zu halten.

»Zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen«

Im Bayrischen, nahe dem Ammersee, werden die Mitarbeiter der Technischen Abteilung schließlich fündig: Hier gibt es eine Firma, die in der Lage ist, einen Ausschnitt in die bestehende Badewanne zu sägen. »Eine Mordsarbeit für den Monteur«, berichtet die Seniorin.
In den Badewannen-Ausschnitt setzt er ein halbrundes Türelement ein. Mit einer beweglichen Kunststoff-Scheibe versehen, lässt sich der Einstieg in die Wanne nun auch bewältigen. »Damit haben wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen«, ist die Mieterin heute froh. »Ich kann in der Wanne duschen und komme auch wieder ans Fenster.«
Aus Alt mach Neu war eine Lösung bei Anbringung der alten Einstiegshilfe, die sich mit dem neuen Türelement nicht so recht vertragen wollte.
Die 1889-Fachleute drehten die Einstiegshilfe einfach um und montierten sie so an der Wanne, dass »ihre« Seniorin nun auch bei geöffneter Badewannentür sicher einsteigen kann.
»Ich will Ihnen das vormachen«, sagt sie beim Redakteursbesuch, kraxelt in die Badewanne, öffnet das Fenster und schließt ihre Badewannentür. »Sehen Sie, das erleichtert mein Leben.«

10 JAHRE ... Hand in Hand e.V.

„Wir machen das alles mit Liebe“

Zu Beginn rauften wir uns zusammen, heute wissen wir ziemlich viel voneinander. Brennt uns etwas auf der Seele, können wir miteinander reden. Unsere Konstante ist der Kaffeetreff. Bei den vielen interessanten Angeboten würden wir manchmal am liebsten hier unser Bett aufschlagen. Über den Treff hinaus kümmern wir uns auch um die Leute, die nicht mehr kommen können. Das Schöne hier bei uns: Jeder ist willkommen, jeder bringt etwas ein. Wir machen das alles mit Liebe!

Renate Hartmann, Anita Müller, Mareile Bodlien-Ruuben, Helmi Zachan, „Urgesteine“ im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

„Kribbeln, endlich wieder in meinen Treff zu kommen“

Zuvor bei Hand in Hand aktiv, zog ich Ende 2003 mit meinem Mann nach Kiel. Nach seinem Tod kam ich zurück und suchte bei der 1889 eine neue Bleibe. Über Hand in Hand hatte ich sofort wieder Anbindung. Fünf Tage nach meinem Einzug war ich das erste Mal im Fasanenhof und wurde wieder aktiv! Ein „Dankeschön“, eine Umarmung beim Rausgehen, leuchtende Augen. Das ist mehr wert, als jedes Geld der Welt.
Nach einer OP bin ich derzeit eingeschränkt mobil. Es kribbelt mir in den Händen, endlich wieder in meinen Treff zu kommen.

Rosmarie Bergmann (links) mit Anna Klingebiel, Nachbarschaftstreff Fasanenhof, Gründungsmitglied Hand in Hand e.V.

„Engagement muss zum Leben passen“

2006 gründete ich in Kirchditmold die „Windelhopser“, eine Mutter-Kind-Gruppe. Später wurden daraus die „Hippe Hopser“, eine Kleinkinder-Tanzgruppe. Mittlerweile arbeite ich als Tagesmutter und will wieder einen Mutter-Kind-Kreis ins Leben rufen.
Für mich ist es wichtig, dass mein ehrenamtliches Engagement zum jeweiligen Lebensabschnitt passt und dabei auch noch meine Interessen mit einfließen können.

Angie Schulz, Hand in Hand, Nachbarschaftstreff Kirchditmold

„Große Freude beim Tanz mit den Kleinen“

Mit „meinen“ Kleinen tanze ich einmal die Woche. Es ist für mich eine echte Freude, die Kinder tanzen zu sehen und dabei ihre Entwicklung zu beobachten. Unsere Choreografien denke ich mir aus und ich suche auch die Musik dazu. Durch mein Schulpraktikum habe ich die ganze Vereinsarbeit und viele Nachbarn kennengelernt. Das war ganz prima.

Lilly Kaggwa, leitet die „Hippe Hopser“ im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

„Das müssen wir in Süd auch haben!“

... war meine Devise nach Eröffnung des Treffs West. Im letzten Sommer war es endlich soweit. Das wollte ich unbedingt noch vor Ort miterleben und habe dafür sogar meinen längst geplanten Umzug in eine barrierefreie Wohnung im Vorderen Westen um ein Jahr verschoben. Nach 50 Jahren in der Südstadt habe ich viele Nachbarn neu kennengelernt!
Über Hand in Hand habe ich auch schon Anbindung an den Vorderen Westen, wenn ich bald umziehe. Das ist wunderbar.

Elli Werthof, Nachbarschaftstreff Südstadt

Baustein für ein solidarisches Miteinander

Selbstorganisiert und eigenverantwortlich füllen Hand in Hand-Mitglieder die Vereinsidee tagtäglich mit neuem Leben. Offen für alle, engagieren sie sich für Menschen, Nachbarschaften, Quartiere und Stadt.

Ein Zuhause, in dem man sich wohl fühlt, ist nicht nur eine Frage hübscher Möbel, einer attraktiven Wohnung oder einer schönen Umgebung. Auch die Nachbarschaft muss stimmen. Schließen Menschen, die eher zufällig in einem Haus, einem Wohnblock oder einer Straße zusammen leben, sogar Freundschaft, wird bloßes Wohnen zu einem wirklichen Ort des Lebens – für Kinder ebenso wie für Erwachsene in jeder Lebensphase. Die vier Nachbarschaftstreffs Fasanenhof, Kirchditmold, Süd und West haben sich mittlerweile zu unverzichtbaren Orten der Begegnung, der Kommunikation und des bürgerschaftlichen Engagements entwickelt. Ebenso sind sie zentrale Anlaufstellen für Information und Beratung.
Durchschnittlich 500 Menschen unterschiedlichster sozialer Herkunft und kultureller Prägung zwischen einem und 96 Jahren besuchen während der Woche die von diplomierten Sozialarbeiterinnen geleiteten Treffs.
Mit echtem Leben erfüllen die aktiven Vereinsmitglieder diese Orte des nachbarschaftlichen und stadtteilbezogenen Engagements. Angebote und Aktivitäten in den Treffs lassen neue Kontakte und tragfähige soziale Netzwerke entstehen, hier unterstützen sich Menschen gegenseitig. Über ihre Treffs hinaus leisten die Ehrenamtlichen auch nachbarschaftliche Hilfen und engagieren sich für Besuchsdienste bei Menschen, die nicht mehr im Treff dabei sein können. Zwei Beschäftigte im Freiwilligen Sozialen Jahr erbringen Mobile Soziale Alltagshilfen für kranke und ältere Vereinsmitglieder. Damit wirkt der Verein auch in Hausgemeinschaften, Nachbarschaften und Quartiere hinein und entfaltet eine Relevanz weit über die 1889 hinaus.

Einbindung in zukunftsweisendes Quartierskonzept

Zur Förderung der Gemeinschaft gründet sich auf Initiative der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG am 15. November 2001 der Nachbarschaftshilfeverein. Als »Hand in Hand e.V.« wird der vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannte Verein Ende März 2002 ins Vereinsregister eingetragen und nimmt seine Arbeit auf.
Satzungsgemäß haben sich seine derzeit 870 Mitglieder der Förderung der Jugend- und Altenhilfe, der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und der Förderung der Bildung und Erziehung verschrieben. Mitgliedsbeiträge, Spenden, EU-Finanzierungen und Mittel der 1889 finanzieren die Nachbarschafts-Initiative.
Eingebunden ist Hand in Hand e.V. in das zukunftsweisende Quartierskonzept der 1889. Eine innovative Mischung aus bürgerschaftlichem Engagement, professioneller Koordination und sozialer Vernetzung zeichnet dieses Konzept aus, das damit intelligente Antworten auf die Herausforderungen des demographischen Wandels gibt.
Die Hand in Hand-Mitglieder tragen aktiv zum Gelingen bei und fördern mit ihrem Engagement den ursprünglichen Genossenschaftsgedanken der gemeinschaftlichen Selbsthilfe und Selbstverantwortung. Damit sichern und stabilisieren sie gleichermaßen die Lebensqualität in ihren Stadtteilen.
Überaus gern kooperiert die Stadt Kassel mit Hand in Hand e.V., dessen richtungsweisendes Konzept bundesweite Beachtung und Anerkennung findet und mittlerweile von vielen Akteuren in anderen Städten sowie in der Wohnungswirtschaft als ein angestrebtes Vorbild angesehen wird.

Hand in Hand e.V. – Ziele und Visionen

- Förderung von aktiven, lebendigen und solidarischen Nachbarschaften von Menschen aller Generationen und unterschiedlicher kultureller Herkunft im Quartier
- Stärkung von Eigeninitiative und kollektiver Selbsthilfe zur Schaffung eines lebens- und liebenswerten Umfeldes
- Unterstützung der selbstständigen Lebensführung von älteren, kranken und behinderten Menschen in ihrem vertrauten Wohnumfeld
- Größtmögliche Selbstständigkeit und Teilhabe im Alter
- Annäherung der Generationen und Kulturen
- Intensivierung der Kooperation und Vernetzung der Stadtteilakteure
- Schaffung tragfähiger sozialer Netzwerke
- Steigerung der Wohn- und Lebensqualität

Kontakt

Bärbel Praßer
Tel. 0561. 2 876 276, handinhand-we@arcor.de
www.handinhand-kassel.de

Hand in Hand – von A bis Z

A angebote in den treffs – Die Angebotspalette in den Bereichen Freizeit, Kultur, Sport und Bildung ist sehr bunt. Fast 2200 Angebote für Menschen jeder Altersgruppe boten allein im Jahr 2011 vielfältige Gelegenheiten zur Begegnung in den Nachbarschaftstreffs.

B beratung – Zu allen Fragen der Wohnungsanpassung und zur Erhaltung der Selbstständigkeit im Alter bieten die hauptamtlich beschäftigten Sozialpädagoginnen Beratung. Darüber hinaus vermitteln sie professionelle Hilfen bei Pflegebedürftigkeit oder Krankheit. Die Fachkräfte unterstützen auch bei Anträgen oder Behördengängen und beraten bei Bedarf auch zu Hause. Und B, wie: Blumenmarkt, Ballspiele, ...

C Computer-Arbeitskreise – oder Computer-Kurse für Senioren gibt es in fast allen Nachbarschaftstreffs. In geselliger Runde tauschen Interessierte Erfahrungen aus und gewinnen neue Einblicke. Und C, wie: Chor, Choreografie beim Kindertanz, Chatten, ...

D Doppelkopf-Runden, „Dippegucker“ – Mittagstisch von und für Nachbarn, Deutsch lernen, ...

E eigeninitiative – Hand in Hand e.V. fördert Eigeninitiative und Engagement. Die Sozialarbeiterinnen beraten, suchen mit Interessierten passende Einsatzfelder und unterstützen ehrenamtlich Aktive bei ihrer Tätigkeit. Und E, wie: Englisch für Anfänger, Einkaufshilfen, Eltern-Kind-Treff, English-Chat, „Erste Sahne“, Erzähl-Café, ...

F ferienspiele – Alle Nachbarschaftstreffs bieten regelmäßig Ferienspiele für die Kinder an. Spielerisch lernen viele Kinder darüber den Nachbarschaftshilfeverein kennen, und Eltern finden während der schulfreien Zeit Entlastung.
Und F wie: Flötenkreis, Farbenpracht – Ausstellung, Flötenunterricht für Kinder, Frühstück, Fahrradtouren, ...

G gemeinsam statt einsam – Gedächtnistraining, Gripstraining, Gymnastik, Gitarrenkreis

H Hippe-Hopser-Tanzgruppe, Hausaufgabenbetreuung, Hocker-Gymnastik, Handarbeiten mit Kaffee und Klatsch, ...

I information und beratung – Die Nachbarschaftstreffs haben sich zu zentralen Anlaufstellen für Information und Beratung entwickelt.

J jazztanz – für Kinder.

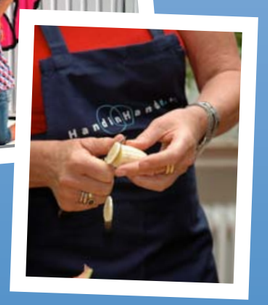
K keimzellen – Die Nachbarschaftstreffs begreifen sich als Keimzellen, in denen bei der Begegnung zwischen Stadtteilbewohnern Ideen für das gemeinschaftliche Miteinander entstehen. Diese Ideen wachsen und breiten sich von dort aus: in Hausgemeinschaften, Nachbarschaften, Quartiere und Stadtteile. An diesen ganz konkreten Orten lernen sich Menschen aller gesellschaftlichen Schichten kennen und vernetzen sich, um gemeinsam für ihre Anliegen einzutreten und ihre Lebensbedingungen aktiv mitzugestalten.
Und K, wie „Klangreisen“, Kunst und Kreatives für Kinder, Kaffeetreff, Kinderspiele, Kultur-Treff, Kurztrips mit dem Fahrrad, ...

L lebendige nachbarschaften – sind ein wichtiges Vereinsziel. Deshalb unterstützt Hand in Hand e.V. Menschen, die dabei mitmachen wollen. Beispielsweise durch die Vermittlung von Besuchsdiensten, logistische Unterstützung bei Haus- und Hoffesten oder einem Stammtisch für aktive Mitglieder, die Besuchsdienste bei alten Menschen machen. Und L, wie: Lernförderung, Literatur-Café, Lesungen, ...

M mobile soziale alltagshilfen – von Besuchs- und Begleitdienst über Spaziergänge, Einkaufshilfen bis zu hauswirtschaftlichen Dienstleistungen. Hand in Hand e.V. bietet seinen Mitgliedern Leistungen zur Unterstützung im Alltag durch seine Beschäftigen an. Auskunft geben die Sozialarbeiterinnen in den Treffs. Und M, wie: Malen mit Acrylfarben, Mitwirken, Mitmachen, Mitgestalten, ...

N netzwerkentwicklung – Kooperationen mit den Akteuren in der Kommune und in den verschiedenen Stadtquartieren sind für die Förderung der Lebensqualität von Menschen jeden Alters unverzichtbar. Zum stadtweiten Hand in Hand-Netzwerk gehören: Kommunale Beratungsstelle „Älter werden“, Kasseler Hospital e.V., Gesundheitsamt der Region Kassel, Betreuungsbehörde der Stadt Kassel, Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Kassel, Jugendamt der Stadt Kassel, Referat für Altenhilfe der Stadt Kassel, Zukunftsbüro der Stadt Kassel, Kommunale Kinder- und Jugendförderung, Deutscher Kinderschutzbund, Grundsicherungsstelle, Pflegedienste, Pro Familia, Hessische Fachstelle Wohnen, Bündnis für Familie, Wohnraumberatung des Caritasverband e.V., Volunta, Outlaw, Selbsthilfegruppe Schlafapnoe, Initiative „Vorlesen in Kassel“, Deutscher Kinderschutzbund, Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter - fab e.V., Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, Kasseler Hospital e.V., Hospizverein Kassel e.V., Seniorenbeirat der Stadt Kassel. In den Stadtteilen: Kassel West e.V., Jugendräume Fasanenhof, Jugendräume Wehlheiden, 1. Mädchenhaus Kassel 1992 e.V., Bürger- und Heimatverein Kirchditmold e.V., Mach-was-Stiftung, Werkhof e.V., Runde Tische, Ortsbeiräte, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Jugendräume, ...

O offene türen – für alle Generationen und alle Kulturen.



P preisverleihungen / anerkennungen – Von Seiten der Stadt Kassel wie überregional erfährt Hand in Hand e.V. viel Anerkennung. Ausdruck findet dies auch in Preisverleihungen:
Wettbewerb „Werkstatt Quartier“ 2005 der Bertelsmann-Stiftung für innovative Arbeit im Bereich „Leben und Wohnen im Alter – bedarfsgerechte Wohnmodelle für die Zukunft“ // Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft und des Hessischen Wirtschaftsministeriums 2006 zum Thema „Stärkung von Selbsthilfe und Selbstverantwortung“ // Förderung des Projektes „Innovationen für familien- und altengerechte Quartiere“ im Rahmen der Modellvorhaben des Bundes zum Experimentellen Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) // Auszeichnung der Stiftung ProAlter 2009 „Das hilfreiche Alter hilfreicher machen“.
Und P, wie: Pflegekurse, Pubertätsberatung, Prophylaxe vor Stürzen, ...

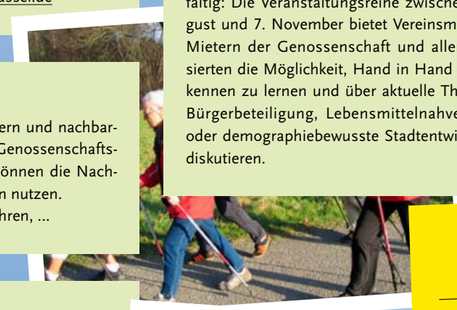
Q quartiersplattform – Die Hand in Hand-Quartiersplattform bietet allen Internet-Nutzern Informationen: von der Vereinsidee bis zu den Programmen der vier Nachbarschaftstreffs. Mitglieder haben hier die Möglichkeit, selbst Informationen, Anfragen, Gesuche oder Angebote einzustellen. www.handinhand-kassel.de

R räume – für Familienfeiern und nachbarschaftliche Selbstorganisation. Genossenschafts- und Hand in Hand-Mitglieder können die Nachbarschaftstreffs für Familienfeiern nutzen.
Und R, wie: Reiseberichte, Radfahren, ...

S sprechzeiten der sozialarbeiterinnen – Dienstags – freitags von 13–16 Uhr.
Und S, wie: Selbsthilfe, Schreibwerkstatt, Spiele-Treff, Starke (Groß-)Eltern – starke Kinder, „Spiegelei & Co“, Sicher leben im Alter, Selbstbehauptung für Frauen, Spielzimmer für Kinder ab 6, Skat, Schach, Singen, Spaziergänge, ...

T Tanzen, Trauer-Treff, Theater-, Kino-, Ausstellungsbesuche, ...

U Unterstützung(snetzwerk).



V Vorträge zu Themen des Stadtteils, „Verflixtes Handy“, Visionen fürs Viertel, Vorlesen, Vorträge zu relevanten Seniorenthemen, ...

W Wandern, Wohn- und Lebensqualität, Wir-Qualität, Walking, Walderfahrung für Kinder, Wohnberatung, Wohnanpassung, ...

X xenophilie – auch dem Fremden gegenüber positiv eingestellt und aufgeschlossen.

Y Yoga-Angebote.

Z zukunftsvisionen ein gesicht geben – 10 Jahre Hand in Hand: tatkräftig, ideenreich, vielfältig: Die Veranstaltungsreihe zwischen 25. August und 7. November bietet Vereinsmitgliedern, Mietern der Genossenschaft und allen Interessierten die Möglichkeit, Hand in Hand e.V. näher kennen zu lernen und über aktuelle Themen wie Bürgerbeteiligung, Lebensmittelnahversorgung oder demographiebewusste Stadtentwicklung zu diskutieren.

Dankeschön!

... für Ihre aktive Mitarbeit
... für Ihr unermüdliches Engagement
... für Ihre nachbarschaftlichen Hilfen
... für die vielen Stunden, die Sie Hand in Hand geschenkt haben.

Für die kommenden zehn Jahre freuen wir uns auf viele neue Gesichter, neue Ideen und neues Engagement.

Unterstützen Sie die Vereinsidee mit Ihrer Mitgliedschaft und gestalten Sie lebendige, aktive Nachbarschaften in einem solidarischen Quartier mit!

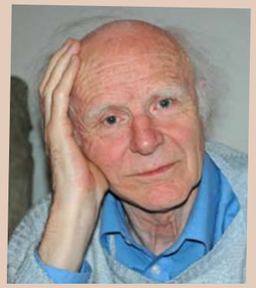
Und so Sie es nicht schon sind: Werden auch Sie Teil von Hand in Hand und gestalten Sie ihr Lebensumfeld aktiv mit!

Unsere Beitrittserklärung finden Sie diesmal ausnahmsweise auf Seite 16.

„Neues Leben für Selbsthilfe-Gedanken“

Den genossenschaftlichen Grundgedanken mit neuem Leben füllen und kreative Antworten auf die Herausforderungen des demographischen Wandels finden: Die Lebendigkeit in unseren Nachbarschaftstreffs spricht Bände und bestätigt, dass wir mit unserer Idee der Aktivierung von Nachbarschaften auf einem guten Weg sind.

Harald Loth, Aufsichtsratsvorsitzender der 1889 und Gründungsmitglied Hand in Hand e.V.



„Solidarische Entfaltung unserer Nachbarschafts-Initiative“

Unser im November 2001 gegründeter und Anfang 2002 legitimierter Verein „Hand in Hand e.V.“ hat eine gute Entwicklung erlebt. Es hat sich durch die dankenswerte Arbeit tüchtiger und kompetenter Menschen, deren Fähigkeiten erkannt wurden, Erstaunliches getan.
Ich weise hier nachdrücklich darauf hin, dass ohne die von Kompetenz, Voraussicht und Weisheit unseres lieben und verehrten Dr. Werner Wienbeck, unterstützt von wichtigen Mit-Ratern, diese erfreuliche und im eigentlichen Wortsinn, solidarische Entfaltung unserer Nachbarschaftshilfe-Initiative nicht zustande gekommen wäre.
Ihm sei herzlicher Dank abgestattet.

Karl Fischer, Gründungsmitglied Hand in Hand e.V.

„Von der Betreuungs- zur Beteiligungskultur“

Hand in Hand bietet mir Möglichkeiten, meine Kompetenzen einzubringen und Neues zu erfahren. Hier lerne und lehre ich gleichermaßen, ich bin eingebunden und werde wertgeschätzt. Die hier gelebte Beteiligungskultur begeistert mich. Menschen suchen eine Stätte der Begegnung und finden Möglichkeiten, mitzugestalten. Mein Motto für unsere gemeinsame Zukunft: „Von der Betreuungs- zur Beteiligungskultur“.

Marietheres Schroeder, seit 2008 aktives Hand in Hand-Mitglied

„Gemeinsames Tun schweißte uns zusammen“

Nach einem halben Jahr harter Arbeit konnten wir am 19. Juli 2004 unseren Treff in der Goethestraße 154 eröffnen.
Unsere gemeinsame Arbeit schweißte Menschen zusammen, die in direkter Nachbarschaft wohnten und sich bis dahin 30 Jahre lang nur grüßten. Dieses Schaffen hat uns einen Sinn gegeben, wir hatten eine Aufgabe. Seit damals ist Hand in Hand fester Bestandteil unseres Lebens. Auf das gemeinsam Erreichte sind wir sehr stolz!

Herbert Hartmann und Werner Bitter, „Urgesteine“ im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

„Früher die Ersatz-Oma, heute das Musizieren“

Unsere Ersatz-Omas sind eingesprungen, wenn wir zum Sport wollten oder mal krank waren. So jemanden in der Hinterhand zu haben ist eine enorme Erleichterung.
Mittlerweile sind die Jungs älter und wir brauchen das weniger. Jetzt sehen wir unsere „Omas“ eher bei den Ferienspielen oder im Treff bei den Musikangeboten. Wir sind gespannt, was für uns sich hier noch alles entwickeln kann.

Jutta Tolle und Britta Gutsch, Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

„Mit Botschafterinnen aus Papier zum Glück“

Meine Schachteln funktionieren durch das Zusammenwirken der einzelnen Teile. Dadurch bilden sie ein Ganzes. Genau das symbolisiert für mich Hand in Hand.
Die Schachteln sind Botschafterinnen für die Vereinsidee, denn sie werden von ihren Besitzern an andere weitergegeben – von Hand zu Hand. Über 2000 dieser Botschafterinnen habe ich seit 2008 gefaltet und werbe damit auch Spenden ein.

Helmi Hisge, Hand in Hand-Mitglied seit 2004

Zukunftsvisionen ein Gesicht geben

10 Jahre Hand in Hand – tatkräftig, ideenreich, vielfältig

Samstag 25 August

10 Jahre Hand in Hand e.V.

Wir feiern das Jubiläum auf dem Vorplatz der Stadthalle und freuen uns auf Ihren Besuch! Auf dem Programm stehen: das MIK-Blasorchester, die Band Steppin' Out, Kinderprogramm von und mit der Roten Rübe, ein Luftballonwettbewerb. Für leckere Kuchen, Bratwürstchen, vegetarisches Essen und Getränke ist gesorgt.

14 – 17.30 Uhr, Vorplatz Stadthalle

Montag 27 August

Community Organizing – eine Strategie zur Erneuerung sozialer Beziehungen in Nachbarschaften

Seit über 70 Jahren ist »Commmunity Organizing« eine erfolgreiche Strategie, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, damit diese für ihre eigenen Interessen eintreten um eine nachhaltige Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen umzusetzen. Community Organizing hat seine Wurzeln in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung und ist geprägt von den Werten Respekt, Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe.
Paul Cromwell und Ute Fischer aus Düren stellen diese Strategie zur Erneuerung sozialer Beziehungen in Nachbarschaften vor und berichten von ihren Projekterfahrungen – mit anschließender Diskussion.
Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 28 76 2 76

18 Uhr, Sitzungssaal der1889

Mittwoch 5 September

»Zum Anbeissen nah ...«

Konkrete Projektideen der Bewegung Stadt im Wandel (Transition Town)
Kurzvortrag mit anschließender Diskussion.

19 Uhr, Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Samstag 15 September

Nachbarschaftsfest im Treff Südstadt

Der Nachbarschaftstreff Südstadt lädt Jung und Alt aus dem Quartier zum gemütlichen Beisammensein und gegenseitigem Kennenlernen ein.

14 – 17 Uhr, Nachbarschaftstreff Südstadt

Sonntag 23 September

Tag der offenen Tür im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Der Nachbarschaftstreff Vorderer Westen öffnet seine Tür für Interessierte und Neugierige. Die Vereinsidee von Hand in Hand e.V. und viele Aktivitäten im Stadtviertel stellen sich vor.

14 – 17.30 Uhr, Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Mittwoch 26 September

Das 1x1 der Nahversorgung am Fasanenhof

Tante-Emma-Laden, Netz statt Tüte oder Wochenmarkt.
Podiumsdiskussion zum Thema Nahversorgung am Fasanenhof u.a. mit Knut John (tegut), Peter Carqueville (Ortsvorsteher Fasanenhof) und Karl Schöberl (Kunde im Nahkauf Unterneustadt).

17 Uhr, Nachbarschaftstreff Fasanenhof

Samstag 6 Oktober

Tag der offenen Tür: Nachbarn aus aller Welt

Ein multikulturelles Fest im Nachbarschaftstreff Fasanenhof für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Fasanenhofes.

14 – 17 Uhr, Nachbarschaftstreff Fasanenhof

Mittwoch 10 Oktober

Wir machen uns ein Bild von Nachbarschaft

Ein generationsübergreifendes »KunstProjekt«, bei dem ein Gemeinschaftsbild zum Thema Nachbarschaft gemalt wird.

15 Uhr, Nachbarschaftstreff Südstadt

Freitag 19 Oktober

Aktive Nachbarschaften

Selbstbestimmung ohne Beziehung geht am Leben vorbei.
Erzählte Erinnerungen sind der Beginn von neuen Erfahrungen, Kontakten, Lebensfreude und Mitgestaltung.

14.30 Uhr, Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Mittwoch 24 Oktober

Kollektive Selbsthilfe in Genossenschaften – ein Blick in die Geschichte

Kurzvortrag mit anschließender Diskussion, Elke Endlich.

19 Uhr, Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Mittwoch 7 November

Zusammenleben gestalten: Bürger und Kommunalpolitik als Partner im Prozess demographiebewusster Stadtentwicklung

Aus Anlass und in Anerkennung des 10-jährigen Bestehens des Nachbarschaftshilfevereins Hand in Hand e.V. lädt die Stadt Kassel zu einer Vortragsveranstaltung in den Bürgersaal des Rathauses ein.
Begrüßung Oberbürgermeister Bertram Hilgen, Dr. Konrad Hummel, Konversionsbeauftragter der Stadt Mannheim.
Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 28 76 2 76

18 – 21 Uhr, Bürgersaal Rathaus

Samstag 17 November

Tag der offenen Tür

Der Nachbarschaftstreff Kirchditmold feiert mit allen Bewohnern und Interessierten sein zehnjähriges Bestehen mit einem »Bilderbogen« seiner Aktivitäten im Quartier.

14 – 17 Uhr, Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Die Veranstaltungen sind öffentlich. Vereinsmitglieder, Genossenschaftsmitglieder und alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Barrierefrei in die vierte Etage

50er-Jahre Haus in der Aue wird seniorengerecht

Für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte durchgängig nutzbar und in neuem Glanz präsentiert sich bald die Menzelstraße 22. »Im 1889-Bestand an der Aue wohnen relativ viele ältere Mieter«, berichtet Jürgen Behr aus der Technikabteilung. Gerade dieser Standort eignet sich deshalb besonders für ein barrierearmes Haus. »Im Interesse ihrer Mitglieder hat die Genossenschaft den Auftrag, solche Wohnangebote zu machen, damit unsere Mieter so lange wie möglich in ihrem Stadtteil und ihrer vertrauten Umgebung leben können«, so Ina Reidelbach, die zuständige Kundenbetreuerin.
Die Genossenschaft wird in den kommenden Jahren in weiteren Stadtvierteln jeweils ein Wohnhaus barrierefrei oder barrierearm umbauen, um ihren Mietern den Verbleib im bisherigen Umfeld auch bei eingeschränkter Mobilität zu ermöglichen.
In das Haus mit 15 Wohnungen wird ein Aufzug eingebaut, der Eingangsbereich stufenlos gestaltet. Die Wohnungen werden zukünftig schwellenlos erreichbar sein, die Bäder mit einer bodengleichen Dusche ausgestattet und die Türen so verbreitert, dass auch ein Rollstuhlfahrer diese bequem durchfahren kann. Um die Menzelstraße 22 für die Zukunft fit zu machen, finden im Rahmen des Umbaus auch diverse Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten statt: Ein neues Dach, neue Fenster, die Sanierung der bereits vorhandenen Balkone, der zusätzliche Anbau neuer Balkone und eine Fassadensanierung stehen hier auf dem Programm.
Frühzeitig, bereits mit Beginn der Planungen, besprach die 1889 ihr Umbau-Konzept mit den dort wohnenden Mietern und fand auf diesem Wege einvernehmliche Lösungen, was ihren Umgang mit der kommenden Baustelle anging: Jene, die sich räumlich sowieso nochmals verändern wollten, zogen unter dem Dach der 1889 in einen anderen Stadtteil. Eine weitere Option war der Umzug in eine andere Wohnung innerhalb des Hauses oder der vorübergehende Umzug in ein anderes Haus und die Rückkehr nach dem Umbau.
Nach Eröffnung des Nachbarschaftstreffs Süd im letzen Jahr erfährt der 1889-Bestand in dieser attraktiven Lage mit der Menzelstraße 22 nun eine weitere Bereicherung.

»Lokale Antwort auf globale Krisen«

Urbane Gärten auf dem Huttenplatz sind Teil der documenta 13

Graben, säen, pflanzen: Mittlerweile avanciert der Huttenplatz zum Teil des gemeinschaftlichen Gärtnerns in der Stadt. Nachbarn wie Künstler und Studenten treffen sich und haben Freude am gemeinsamen Tun. Hochbeete, ein Blühstreifen, ein Getreide- und Kartoffelschaugarten sind bereits angelegt, bald kann das erste Gemüse geerntet werden.
Bei dem gemeinsamen Projekt der Künstlerinitiative AND AND AND und dem Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel geht es ums große Ganze. Die Initiatoren begreifen Stadtgärten als eine Antwort auf globale Krisenerscheinungen wie Klimawandel, Ressourcenverknappung, Entfremdung und Verarmung. Es sind Orte, die es ermöglichen, sich zu ernähren, selbstbestimmt zu arbeiten, sich auszutauschen, zu lernen, zu staunen, Verantwortung zu übernehmen, sich – im wahrsten Sinne des Wortes – zu erden und glücklich zu sein.
Für die Zeit der documenta unterstützt die 1889 das Projekt. Um die Bewässerung der temporären Gärten sicherzustellen, schloss die 1889 am Huttenplatz zwei Regenwassertonnen an die Fallrohre an. Ihre Gartengeräte stellen die Stadtgärtner in der Garage auf dem Grundstück Goethestraße 96 unter, in der alten Villa können sie während der Kunstausstellung zu einem fairen Preis wohnen und ihre Gäste aus der ganzen Welt empfangen.
Für Interessierte gibt es einen wöchentlichen Stammtisch und samstägliche Gemeinschaftsaktionen.

Kontakt: Tel. 0177. 63 80 00 6, d13Stadtgarten@yahoo.de, www.andandand.org

KUNST AUF 2,3 KILOMETERN
1889 beteiligt sich an der Kunstmeile

Ausstellung vom 2. Juni bis 9. September, 1889-Verwaltung, Friedrich-Ebert-Straße 181

Marie-Pascale Devignon-Tripp stellt im Rahmen des Projekts »kUNSTMEILE 20zwölf« bei der 1889 zehn ihrer Werke aus. Die in Frankreich geborene Künstlerin lebt seit 1999 in Nordhessen und ist Mitglied der Malgruppe »EN BLOC«. Sie arbeitet mit verschiedenen Techniken wie Aquarell, Pastellkreide aber hauptsächlich mit Öl. Ihre Werke sind zu den Öffnungszeiten der 1889 zu besichtigen.

Die Kunstmeile bietet in der Friedrich-Ebert-Straße eine Plattform für die Künstler der Region. Über 40 Ausstellungsorte zwischen Ständeplatz und Aschrottpark sind dabei.

www.kunstmeile-kassel.de / www.devignon-tripp.com

Wechsel in der Technischen Hausverwaltung

Bad Wildungen: Wilfried Grese geht, Thomas Landau kommt

Wilfried Grese Thomas Landau

Dienstagnachmittag, kurz vor 16 Uhr, das Mobiltelefon klingelt. Kurz und präzise bespricht Wilfried Grese mit der Anruferin ihr Anliegen und vereinbart mit ihr einen verbindlichen Termin in ihrer Wohnung. Damals, vor 32 Jahren, als der gelernte Elektriker in die Dienste der 1889 eintritt, gibt es – heutzutage für eine solche Arbeit undenkbar – zwar noch keine Mobiltelefone, aber die persönlich-verbindliche Ansprache »seiner« Mieter, »seiner« Firmen und seiner Kollegen gehört seit jeher zu seiner tagtäglichen Arbeit. Heizungsanlagen, Öl-Überwachung, Pläne für Umbauten und Modernisierungen, Aufmaße vor Ort, Bauüberwachung, Rechnungsprüfung: Die komplette Abwicklung für die Instandhaltung der Wohnungsbestände ging über Wilfried Greses Schreibtisch. Und nicht nur darüber. »Ich bin lieber draußen mit den anderen an der Fahne«, beschreibt der Hausverwalter die Arbeit in seinem aus 80 Häusern und 500 Wohnungen bestehenden Bad Wildunger Reich. Darüber hinaus ist er auch für die Waldecker Bestände verantwortlich.
Wilfried Grese beginnt seine berufliche Laufbahn am 1. April 1964. Er ist erst 13 Jahre alt und wird Ende Mai 14. Nicht einmal eine Busverbindung gibt es in die umliegenden Ortschaften. Mit dem Fahrrad fährt er von Battenhausen nach Gemünden, 12 Kilometer pro Strecke. Bis ihn sein Moped endlich etwas mobiler macht, dauert es noch zwei Jahre. Um von der Berufsschule in Frankenberg nachhause zu kommen, liegen von Haina aus sieben Kilometer Fußmarsch vor ihm. Durch den Wald. Bedingungen, wie sie sich heute kaum einer vorstellen kann. Wilfried Grese weiss: Genau das bietet ihm die Möglichkeit, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Der berühmte »goldene Boden«.
Der Vater ist Schreiner, schon da bekommt der junge Wilfried viel mit auf den Weg. »Deine Finger musst du bei dir lassen, Junge! Aber was du dir mit den Augen abguckst, das kann dir keiner nehmen«, gibt ihm der mit auf den Weg.
Und abzugucken gibt es unglaublich viel. Als sein Meister ein Fachwerkhaus komplett abreißt, um auf dem Grundstück ein »ordentliches« Haus zu bauen, ist Wilfried Grese dabei. Hier sieht und macht er alles, von der Pike auf. »Von den Handwerkern kann mir auf der Baustelle keiner was vormachen«, weiss er.
Und das wissen auch die Handwerker, die er seit über 30 Jahren für die 1889 beauftragt, wenn er es selber nicht richten kann, weil dafür die Zeit fehlt oder die Arbeiten zu großen Umfang haben.
32 Jahre und vier Monate werden es sein, wenn Wilfried Grese im Juli seinen letzten Arbeitstag für die 1889 hat. 32 Jahre und vier Monate in denen der Hobby-Vogelzüchter und Motorradfahrer immer gern zur Arbeit gekommen ist.
Seit 15. Mai ist er nun dabei, seinen Nachfolger einzuarbeiten.

Zentrale Anforderung: selbstständiges Arbeiten

Viele Parallelen gebe es in ihren Lebensläufen, meint Thomas Landau, der an Wilfried Greses Seite jetzt die 1889-Bestände kennenlernt. Der Vater ist Maurer und baut auch für die Familie. Auf diesen Baustellen verbringt der junge Thomas viel Zeit und entscheidet sich später für eine Ausbildung zum Elektroinstallateur. Danach bildet sich der neue Technische Hausverwalter zum staatlich geprüften Techniker fort und holt bei dieser Gelegenheit gleich noch die Fachhochschulreife nach. Zwei Jahre ist er stellvertretender Leiter der Betriebstechnik im Bad Wildunger Stadtkrankenhaus. Parallel dazu legt er seine Meisterprüfung ab und geht anschließend in die Selbstständigkeit. Das Geschäft läuft gut. Durch einen Lehrauftrag an der Korbacher Berufsschule merkt Thomas Landau: Er möchte sich nochmals neu orientieren, sich neuen Herausforderungen stellen. Und diese dürfen gern etwas geregeltere Arbeitszeiten haben, als es in den siebzehn Jahren seiner Selbstständigkeit der Fall war.
Er bewirbt sich bei der 1889 und hat vom ersten Kontakt an ein gutes Gefühl, auch das anspruchsvolle Auswahlverfahren verläuft in einem angenehmen Klima. Selbstständig wird Thomas Landau auch unter dem großen Dach der 1889 arbeiten. Es ist die zentrale Anforderung an den neuen Technischen Hausverwalter.

Willkommen »zuhause«, Thomas Landau!
Ein herzliches Dankeschön für ein Arbeitsleben für »Ihre« 1889, Wilfried Grese!

Von Gespenstern, hot dogs und Waldgeistern

Ferienspiele bei Hand in Hand

In den Sommerferien sind wieder alle Schulkinder zu den diesjährigen Ferienspielen eingeladen. Kinder im Vorschulalter sind in Begleitung ihrer (Groß)Eltern ebenfalls herzlich willkommen. Veranstaltet wird das Programm von aktiven Vereinsmitgliedern und in Zusammenarbeit mit der Waldpädagogik Hessenforst, der Initiative »Vorlesen in Kassel«, der AiM-Suchhundestaffel und dem Kinderbauernhof Kassel. Zudem ist eine gemeinsame Busfahrt nach Warburg mit Niemeyer Busreisen geplant. Die Ferienspiele finden an den vier verschiedenen Standorten der Nachbarschaftstreffs statt. An allen Tagen wird es neben dem umfänglichen Spielangeboten auch ein leckeres Mittagessen geben.

Die Anmeldebögen und weitere Informationen erhalten Sie in allen Nachbarschaftstreffs zu den üblichen Sprechzeiten.

KINDERBAUERNHOF »FARM MOOS« IN WARBURG – HOHENWEPEL
Donnerstag 05. Juli von 12 – 18.30 Uhr. Für Kinder ab 5 Jahren in Begleitung ihrer (Groß)Eltern. Nach einer einstündigen Fahrt erreichen wir »Farm Moos«, und ein erlebnisreicher Nachmittag kann beginnen. Ein Garten zum Toben, eine Ecke voll Kies zum Baggern, eine Strohburg erwarten uns. Der Streichelzoo mit seinen zahlreichen Tieren lädt zum Füttern ein. Außerdem gibt es ein Riesentrampolin, ein Baumhaus, eine Kletterwand zu entdecken und die Hauptattraktion nicht zu vergessen: das Ponyreiten! Ob wohl auch ein kleines Gespenst auf dem Bauernhof sein Unwesen treibt?

Nachbarschaftstreff SÜDSTADT
Menzelstraße 14 A (Eingang Akademiestraße)

AUF SPURENSUCHE Freitag 06. Juli von 10 – 15 Uhr. Für Kinder ab 7 Jahren. Heute habt ihr die Möglichkeit, bei einem Training der Suchhundestaffel in der Aue dabei zu sein. Ihr könnt nicht nur zuschauen, sondern werdet selbst mit den dafür ausgebildeten Hunden auf Spurensuche gehen. Für ein leckeres Picknick ist auch gesorgt. Natürlich gibt's an diesem Tag Hot dogs!

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Heike Scheutzel, Tel. 937 19 007

Nachbarschaftstreff FASANENHOF
Mörikestrasse 1

KINDERBAUERNHOF Montag 09. Juli von 10 – 13 Uhr. Für Kinder ab 6 Jahren. Heute sind die kleinen Forscher und Wissbegierigen unter euch gefragt – auf dem Kinderbauernhof mitten in der Stadt. Nach Verteilen von Streicheleinheiten für die unterschiedlichsten Tiere könnt Ihr einiges über die Honigbienen erfahren. Das Mittagessen macht Ihr heute selbst: es gibt Kartoffeln und Kräuterquark.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Walburga Wissing, Tel. 970 5665

Nachbarschaftstreff VORDERER WESTEN
Samuel-Becket-Anlage 12

IM TANNENWÄLDCHEN SIND DIE AFFEN LOS
Dienstag 10. Juli von 10 – 16.00 Uhr. Für Kinder von 6 – 12 Jahren. Im nahe gelegenen Tannenwäldchen haben sich Affen versteckt, die wir dort suchen werden. Mittags ist dort ein Picknick geplant. Danach erproben wir unsere Geschicklichkeit, spielen und basteln.

DIE GEHEIMNISSE DES WALDES Mittwoch 11. Juli von 9.30 – 16 Uhr. Für Kinder von 6 – 12 Jahren. Vormittags entdecken wir spielerisch Tiere und Pflanzen rund um die Hessenschanze und erforschen die Geheimnisse des Waldes. Nach dem Mittagessen basteln und spielen wir im Nachbarschaftstreff.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Bärbel Praßer, Tel. 2 876 276

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD
Zentgrafenstraße 86

HIP HOP Donnerstag 12. Juli von 12.30 – 16.30 Uhr. Für Kinder ab 6 Jahren. Wenn Du zu cooler Musik Hip Hop tanzen und mit anderen Kindern eine atem(be)raubende Choreografie einstudieren möchtest, dann bist Du bei uns richtig. Bitte bringe bequeme Kleidung und Gymnastikschuhe mit. Zuvor gibt es ein leckeres, leichtes Mittagessen.

HUI, DAS KLEINE GESPENST IST UNTERWEGS
Freitag 13. Juli von 12.30 – 16.30 Uhr. Für Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren. Nach dem Mittagessen werden die Vorlesepaten Geschichten vom kleinen Gespenst und anderen Spukgesellen vorstellen. Anschließend werden wir malen und unsere gebastelten Gespenster im Rollenspiel auf die Bühne bringen.

Weitere Informationen und Anmeldungen:
Elke Endlich, Tel. 970 56 66

Hand in Hand e.V.

Hier sehen Sie eine Auswahl unserer Angebote. Die vollständigen Programme erhalten Sie in den Nachbarschaftstreffs und bei der 1889. Eine Gesamtübersicht finden Sie auch unter www.handinhand-kassel.de im Veranstaltungskalender.

FÜR EIN SOZIALES MITEINANDER IM QUARTIER – WIR SUCHEN SIE!

Sie haben Zeit, Sie haben Ideen, Sie suchen ein spannendes Betätigungsfeld?
Sie möchten beispielsweise ältere Menschen unterstützen oder Kindern bei den Hausaufgaben behilflich sein? Wenn Sie eine Krabbelgruppe gründen oder Computerkreise für Senioren anleiten möchten – wir suchen Freiwillige für die verschiedensten Tätigkeiten im Verein. Bitte vereinbaren Sie mit unseren Sozialarbeiterinnen einen Gesprächstermin.
Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

FAHRRADTOUREN
08.07. Zur Kirschernte ins Werratal (ca. 55 km), Start 8.15 Uhr, Hauptbahnhof.
12.08. Rotkäppchenweg in der Schwalm (ca. 70 km), Start 8.30 Uhr, Bahnhof Wilhelmshöhe.
09.09. Flughafen Kassel-Calden (ca 45 km), Start 9.30 Uhr, Regio-Tram-Bhf. Kirchditmold.

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD
Zentgrafenstraße 86 / Telefon 970 56 66

KÖNIGLICH Sie möchten gerne regelmäßig Schach spielen? Bei uns kommt jeder zum Zug! Wir treffen uns jeden Montag und Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr und freuen uns auf neue Mitspielerinnen jeden Alters.

KLANGREISE – MANTREN SINGEN Wir möchten das Singen in Gemeinschaft pflegen und laden alle Singfreudigen ein, mit uns ihre Stimme erklingen zu lassen und dabei die Kraft des Herzens zu erleben – jeden Montag von 18.30 – 20.30 Uhr. Wer Gitarre spielen kann ist ebenfalls herzlich eingeladen.

DIPPEGUCKER Unter dem Motto »Nachbarn kochen für Nachbarn« laden wir jeden Mittwoch von 12 – 13 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen. Der aktuelle Speiseplan ist im Treff sowie unter www.handinhand-kassel.de erhältlich. Gäste sind herzlich willkommen.

HIPPE HOPSER Kindertanzgruppe für Kinder ab 3 Jahren jeden Donnerstag von 16 – 17 Uhr unter der Anleitung von Lijana Kaggwa, die leidenschaftlich gerne Hip Hop tanzt. Die (Groß)Eltern können bei einer Tasse Kaffee die Bewegungskünste ihrer Kleinsten bestaunen oder entspannt Besorgungen erledigen.

SPIEGELEI & CO Stürzen Sie sich mit Gerd Becker ins Kochvergnügen. Jeden ersten Di. im Monat von 18 – 20.30 Uhr. Für Anfänger und kochbegeisterte Fortgeschrittene. Die Kosten für die Zutaten werden anteilig umgelegt.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 66.

Nachbarschaftstreff VORDERER WESTEN
Samuel-Beckett-Anlage 12 / Telefon 2 876 276

GITARRENKREIS AB 8 JAHREN Ab 14.07. trifft sich wöchentlich dienstags von 15 – 16 Uhr der Gitarrenkreis unter der Leitung von Anette Flach und Klaus Rothkegel. Gitarrenspieler mit Grundkenntnissen sind herzlich eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten.

GEMEINSAM INS KINO, INS THEATER ODER INS KONZERT Am letzten Freitag im Montag um 16 Uhr treffen sich alle, die gern gemeinsam kulturelle Unternehmungen machen wollen mit Irmgard Donat. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

SPIELE-MONTAG Haben Sie Spaß an Karten- oder Gesellschaftsspielen? Jeden 1. und 3. Montag um 19.30 Uhr treffen sich die Brett- und Strategiespieler mit Brigitta Tänzer. Jeden 2. und 4. Montag von 14 – 16 Uhr werden beim Spiele-Treff unter Leitung von Karin Schiborr Rummikub und andere Gesellschaftsspiele gespielt. Jeden 1. und 3. Montag um 19 Uhr lädt Gerhard Zimmermann zur Doppelkopfrunde. Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Bärbel Praßer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 2 876 276.

Nachbarschaftstreff FASANENHOF
Mörikestraße 1 / Telefon 9 705 665

(GROSS-) MUTTER-KIND-FRÜHSTÜCK Großmütter mit ihren Enkelkindern, Mütter mit ihren Kleinkindern und Mütter, deren Kinder in die Kindertagesstätte oder Schule gehen, treffen sich dienstags um 10 Uhr zum gemeinsamen Frühstück. Zutaten für das Frühstück werden von allen mitgebracht, gemeinsam wird der Tisch gedeckt und schon kann es losgehen.

NACHBARN IM CHOR Auch wenn Sie keine Note lesen können, bisher keine Erfahrung im Gesang haben oder wenn Sie einfach nicht allein in der Badewanne singen wollen, dann kommen Sie doch montags um 19 Uhr zu uns. Mit viel Spaß und mit unterschiedlichen Methoden gelingt es leicht, auch dreistimmig zu singen.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Walburga Wissing,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 65.

Nachbarschaftstreff SÜDSTADT
Menzelstraße 14 A (Eingang Akademiestraße)
Telefon 93 71 90 07

INFO-CAFÉ Am 14.8.2012 um 15 Uhr informiert Sie Frau Leutinger-Vogel über die Ursachen, Folgen und Therapiemöglichkeiten bei Osteoporose.

SONNTAGSFRÜHSTÜCK Jeden letzten Sonntag im Monat laden wir Sie um 10 Uhr herzlich zum Sonntagsfrühstück in gemütlicher Runde ein. Wir bitten um vorherige Anmeldung.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Heike Scheutzel,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 93 71 90 07.

BAD WILDUNGEN
Seniorenwohnheim, Am Talquellenweg 9
Telefon 93 71 90 07

QUIZ- UND QUATSCH-CAFÉ 21.06, 30.08, 25.10, jeweils donnerstags, 15 Uhr. Die 1889 lädt Sie in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus »Alte Schule« ins »Quiz- und Quatsch-Café« ein. Das Angebot richtet sich an Jüngere und Ältere, die sich bei Kaffee und Kuchen treffen, spielen und Ihr Gedächtnis trainieren wollen.
KONTAKT Gudrun Seidl, Tel. 05621. 23 06

Mehrwert Genossenschaft

emm+

Adresse:
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Friedrich-Ebert-Straße 181
34119 Kassel
Telefon 0561. 310 09-0
zeitung@die1889.de

www.die1889.de

24 STD.
0561. 3 10 09 0
NOTRUF

Beitrittserklärung Hand in Hand e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Nachbarschaftshilfeverein Hand in Hand e.V.

Mein monatlicher Beitrag beträgt: ○ 2 € ○ 3 € ○ 4 € ○ 5 € _____ € (bitte Betrag einfügen)

Einzugsermächtigung Mein Halbjahresbeitrag soll jeweils zum 01. Januar und zum 01. Juli von meinem u.a. Konto abgebucht werden.

Vorname, Name .....

Geburtsdatum .....

Straße, PLZ, Ort .....

Telefon .....

Kontonummer .....

Bankleitzahl .....

Geldinstitut .....

Datum / Unterschrift .....

Bitte senden an: Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Friedrich-Ebert-Straße 181, 34119 Kassel

Hand in Hand e.V.

»Räume zum Feiern«

Taufen, Kommunionen, Konfirmationen, Hochzeiten, Geburtstage – zu unterschiedlichsten Anlässen können Sie an den Wochenenden in den Räumen der Nachbarschaftstreffs ihre privaten Familienfeste feiern. Mit Ausnahme des Gemeinschaftsraumes in der Unterneustadt steht Ihnen in allen Treffs eine vollständig ausgestattete Küche zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie von den Sozialarbeiterinnen in den Treffs.

JETZT MIT MEHR PLATZ
NACH DER ERWEITERUNG IM FASANENHOF UND MIT DEM NEUEN TREFF IN DER SÜDSTADT.

Sil-ben-rät-sel

Von Wolfgang Erbroth

A – AMT – AR – BAU – BER - BUCH – CHI – DEL – DES – DI – DI –E – E - EM – ER – GARD – LA – LAN - LE – MA – NER – NULL – O – RA – RI – SE – SE –SPÄT – UNGS – VAR – WITZ

1. Fahrzeugteil einer Zeusgeliebten **2.** Flächenmaß einer Urkundensammlung **3.** Nächtliches Geschmöker
4. Architekten-Lektüre **5.** Fernsehfolge ohne Eigenwert **6.** Einschränkender Scherz
7. Festmahl einer italienischen Tonsilbe **8.** Setze mit weichem Gewebe auf!
9. Nagetier mit einer (abgekürzten) Europameisterschaft **10.** Kostbarer Rhonezufluss

Aus diesen Silben sind 10 Wörter mit doppelsinniger Bedeutung zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Kasseler Baumstraße, die zum Schnellfahren einlädt, ergeben.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Auflösung Silbenrätsel emm+ 01/2012:
1.Skiläufer 2.Immergrün 3.Extraklasse 4.Begehren 5.Eisenhut 6.Normanne 7.Bettbezug 8.Eintänzer 9.Romanverleger 10.Gegenmittel 11.Elektroherde 12.Neugründung
» S I E B E N B E R G E N «

Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889. Alle strips von Anfang an unter: www.reinhildkassing.de

Nächste Ausgabe: September 2012